Die Hoffnung stirbt zuletzt

denn sie ist stärker als der Körper

Von Glasfeder

Kapitel 4: Die ersten Hürden

Also, hier kommt mein 4. Pittelchen^^
klein aber fein. ich hoffe es gefällt euch.
Viel spaß.

Kapitel 4 Die ersten Hürden

Die Sonne hatte schon ihren höchsten Stand erreicht und Riku und Aurora liefen immer noch. Sie hatten sich beide keine Pause gegönnt. Doch das machte sich jetzt in der heißen Mittagssonne bemerkbar. "Bitte. Können wir eine Pause machen? Nur fünf Minuten. Bitte!", Aurora wischte sich den Schweiß von der Stirn und schnappte nach Luft. Auch Riku standen die Schweißperlen auf der Stirn und schimmerten im Licht. Eine Pause war wirklich keine schlechte Idee. Denn Rikus Kehle war trocken und jedes Mal wenn er schluckte, fühlte es sich wie Sandpapier an. Aurora holte aus ihrer Tasche, die sie bei sich trug, eine Wasserflasche heraus. "Hier.", sie reichte Riku die Flasche, der diese dankend annahm.

Nachdem sie sich ausgeruht hatten, liefen sie wieder weiter. Keiner von ihnen sagte etwas. Wieso auch? Jeder der Beiden hatte seine eigenen Probleme, die ihn genug beschäftigten. Die Sonne senkte sich dem Westen entgegen, als Riku und Aurora in einem dicht bewachsenen Wald ankamen. "Wir sollten hier übernachten. Weiter im Wald gibt es Wesen, denen Du lieber nicht bei Nacht begegnen möchtest.", meinte Aurora. Und es klang beinahe wie ein Befehl. Riku wusste, dass sie recht hatte, und er auf sie vertrauen musste. Dennoch schmerzte es ihn, einen weiteren tag von seinem Sora entfernt zu sein. Sein Sora? Ging das jetzt schon wieder los? Riku hatte sich während des Tages, mehrmals dabei erwischt, wie er Sora als sein Eigentum bezeichnete. Schnell schüttelte Riku den Kopf um die Gedanken zu vertreiben. Was jedoch nicht half. Es machte es nur noch schlimmer. Das Bild aus seinem Traum erschien wieder vor ihm. Sora sah aus wie ein gefallener Engel. Sein Engel. "Wuaah!", Riku raufte sich die Haare. Das durfte doch wohl nicht wahr sein. Er hatte jetzt wirklich

keine Zeit um darüber nachzudenken, wie schön Sora war.

“Geht es dir gut Riku? Du siehst so verwirrt aus?“, Aurora schaute Riku besorgt an. Ihre Schlafplätze waren bereits aufgebaut. Okay, vom aufbauen war hier nicht sonderlich die Rede. Denn ihr Schlafquartier bestand nur aus Moosen und ein paar trockenen Blättern. Jedoch würde es für die Nacht reichen müssen. “Nein. Es geht mir gut. Ich glaube ich brauche nur etwas Schlaf.“, mit diesen Worten legte sich Riku auf einen der Schlafplätze. “Na schön. Gute Nacht Riku.“, sprach Aurora leise. Riku hörte sie jedoch nicht, da er schon eingeschlafen war.

Es war ein traumloser Schlaf in den Riku verfiel. Und sonderlich ruhig war er auch nicht. Immer wieder wälzte sich der Weißhaarige von einer Seite auf die andere. Doch dann setzte er sich mit einem Mal auf. Irgendetwas hatte ihn aufgeweckt. Es war fast wie ein Knurren. Langsam ließ er seinen Blick durch den dunklen Wald schweifen. Neben ihm lag Aurora und schlief seelenruhig. Doch dann hörte er auf einmal wieder dieses Geräusch. Es war nun eindeutig ein tiefes Knurren. Und es war näher als vorhin. Doch so sehr sich Riku auch anstrengte, seine türkisen Augen konnten nichts entdecken. Aus Vorsicht, ließ Riku sein Schwert erscheinen und lauschte wieder. Doch nichts. Alles war wieder ruhig. Riku wollte sich gerade wieder hinlegen, da sah er plötzlich zwei rote Augen. Sie leuchteten gefährlich und ihre Farbe glich dem, des Blutes. Der Weißhaarige starrte genau in diese Augen. Dann war wieder ein Knurren zu hören.

Ein Rascheln hinter ihm, ließ Riku wie aus Reflex herum fahren. Und was er dort erblickte, ließ ihn nur schwer seinen Brechreiz unterdrücken.

—

Ich weiß ich bin gemein, aber ich musste hier einfach schluss machen.^^
Wenn ich weiter machen soll, dann schreibt mir doch bitte nen Kommi ja?
Gewissen: Man bettelt nicht. Wie oft denn noch!
Ich: Klappe!
Also bye
^..~